

Datum: 20.04.2009

Oldenburgische Volkszeitung

Theologen zu mehr Widerstand ermahnt

Jesuit Hengsbach spricht zur Finanzkrise

Vechta – Mehr Mut zum Widerspruch forderte der Jesuitenpater Friedhelm Hengsbach von den Theologen in den gegenwärtigen Zeiten des Finanzkapitalismus. Der Theologe und Wirtschaftswissenschaftler hielt am Freitag an der Hochschule Vechta eine öffentliche Vorlesung im Rahmen eines Forschungskolloquiums „Theologietreiben in einer sich spaltenden Gesellschaft“.

Wie lässt sich die von den Finanzmärkten her dominierte Weltwirtschaft theologisch begreifen, fragte Hengsbach in seiner Vorlesung. Während im „rheinischen Kapitalismus“ die Interessen sozialer Gruppen gesellschaftlich ausgeglichen worden seien, dominierten im gegenwärtigen Finanzkapitalismus die Geldbesitzer die gesellschaftliche Entwicklung, während die Arbeitnehmer mit ihren Interessen zurückstehen müssten. In der aktuellen Finanzkrise würden die Systemdefizite politisch nicht angegangen, deswegen aber der Finanzkapitalismus auch nicht überwunden. „Um soziale Gerechtigkeit herzustellen, bedarf es wohl mehr als einer Abwrackprämie“, meinte Hengsbach.

Den Finanzkapitalismus suchte Hengsbach theologisch mit dem Begriff des Exils auszu-deuten. „Exil“ bezeichne in der Tradition des Alten Testaments eine geschichtliche Situation in der Fremde „ohne Land, ohne Tempel und ohne König“, in der das Volk weit ab von dem Leben müsse, was ihm von Gott als Verheißung zugesagt wurde. Hengsbach forderte die heutigen Theologen auf, sich – wie einst die alttestamentlichen Propheten – nicht an die Gegebenheiten



Widerspruch der Theologen gegen den Finanzkapitalismus forderte der Jesuit Friedhelm Hengsbach an der Hochschule in Vechta. Foto: lc

ten des Exils anzupassen, sondern in das von Gott verheißene Land aufzubrechen. Die Situation heutiger Menschen, deren berechnete Interessen unter der Dominanz der Geldbesitzer gesellschaftlich keine Berücksichtigung mehr fänden, deutete Hengsbach als „Exil“. Gott sei diesen Menschen besonders nahe – vor allem in der Verheißung, dass sie zu ihrem Recht in einer Zeit „danach“ kommen werden. An diesem „danach“ tatkräftig mitzuwirken und den Finanzkapitalismus zu überwinden, wies Hengsbach als „Sendung“ des Christentums und der Kirchen aus.

Das Forschungskolloquium der Vechtaer Professoren Elmar Kos, Matthias Möhring-Hesse und Egon Spiegel in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Vechta wird im Sommersemester fortgesetzt. Zum Abschluss hält am 3. Juli der bekannte Pastoraltheologe Norbert Mette einen öffentlichen Vortrag über „Exklusion als theologische und pastorale Herausforderung“.

